



RE16 Meeresenergie

## Neuigkeiten aus Kanada

Neuartige Rotoren kommen in Einsatz, die Werftarbeiten am neuen Arbeitsschiff sind abgeschlossen, die *Tidal Pioneer* bereits unterwegs in der Bay of Fundy. Auch das Umweltmonitoring-System und die Verankerungstechnologie sind einsatzbereit. Es tut sich somit einiges bei unseren Projektentwicklern in Kanada – trotz Corona. Doch leider können wir dies nicht für die Kooperation mit den Behörden vor Ort bestätigen. In der Folge benötigt die Projektentwicklung deutlich mehr Zeit.

### Next Generation Tidal Energy

**7 Prozent mehr Energieausbeute!** Das ist das Ergebnis der inzwischen abgeschlossenen Tests eines neuen Rotorblattdesigns für die Gezeitenströmungsturbinen unserer Plattformen in der Bay of Fundy. Die um ca. 15 Zentimeter längeren und mit besseren strukturellen Eigenschaften ausgestatteten Rotorblätter werden die Leistungsfähigkeit der Gezeitenplattformen deutlich erhöhen.

Zusammen mit Ingenieuren und Fertigungstechnikern der Leibniz Universität Hannover (LUH) hatte das Team der Projektentwickler bei SME (Sustainable Marine Energy) über mehrere Monate an dieser neuen Generation von Rotorblättern gearbeitet und geforscht. Das Vorhaben wird sowohl von kanadischer Seite (Industrial Research Assistance Program – IRAP) als auch von deutscher Seite (BMWi) finanziell gefördert.



**Die neuartigen Rotoren werden nach jetziger Planung in all unseren Gezeitenkraft-Plattformen zum Einsatz kommen** – somit sowohl für unser aktuell in der Platzierung befindliches zweites Meeresenergieprojekt (RE16) als auch für die drei Plattformen von RE13 Meeresenergie.

### Die *Tidal Pioneer* erreicht Nova Scotia, Kanada

Es gibt weitere gute Nachrichten aus Kanada: So ist die *Tidal Pioneer* aus der niederländischen Werft geliefert worden (Bild unten). Das Arbeitsschiff (Multi Cat Vessel) wird von SME für verschiedenste Aufgaben eingesetzt – kurzfristig für die Plattform-Installationen und deren Verkabelung unter See sowie langfristig für laufende Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten.



### Das Umweltmonitoring-System ist startbereit

Auch die Bohr-Technik zur Verankerung der Plattformen am Meeresboden (Bilder unten) – hier ist ein innovativer Felsanker vorgesehen – als auch die Vorrichtungen für das laufende Umweltüberwachungssystem, dem „fish monitoring“, sind abgeschlossen.





### **ZEITVERZÖGERUNG? WAS HEISST DAS FÜR DIE INVESTOREN?**

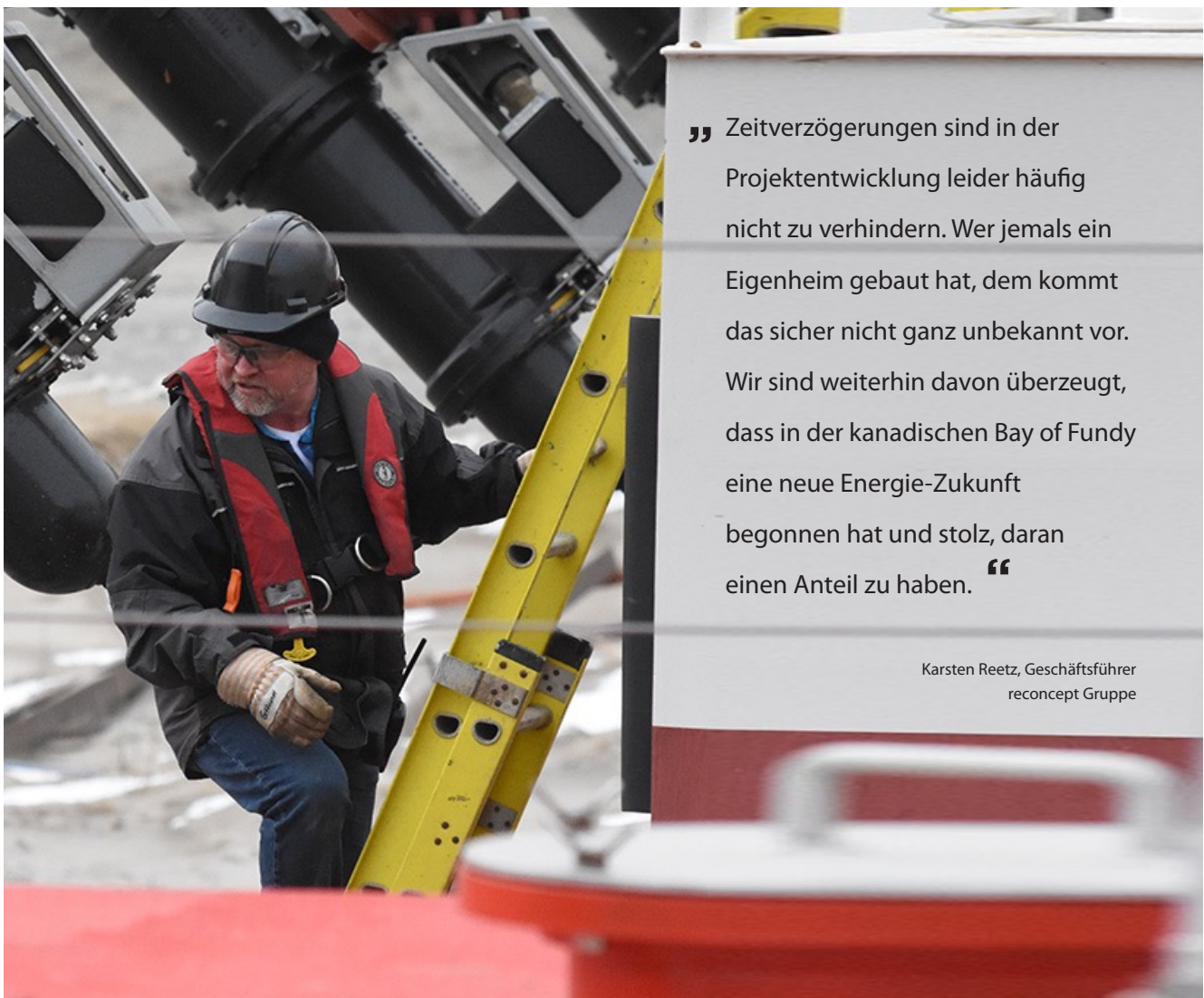
Leider warten wir unverändert auf die Freigabe des Umweltmonitoring-Systems durch die zuständige Fischereibehörde (Department of Fisheries and Oceans Canada – DFO), u.a. ziehen sich die Zulassungsprozesse aufgrund der Corona-Pandemie deutlich in die Länge. Wir rechnen aktuell mit einer Zeitverzögerung der Projektfertigstellung von ca. 9 bis 12 Monaten. Ein Nachtrag zum Verkaufsprospekt ist daher in Vorbereitung. Aus Investorensicht ändert sich jedoch nicht viel.

### **Keine Reduzierung in der Gesamtauszahlung**

Als Ausgleich für den verspäteten Starttermin von FORCE 2 konnten unsere Investmentmanager erfolgreich den Kaufpreis nachverhandeln. Die sechs Gezeitenplattformen werden nunmehr in Summe rund CAD 350.000 preiswerter. Die langjährige Einspeisevergütung für den Gezeitenstrom ist zudem unverändert gesichert und startet mit Inbetriebnahme der Plattformen. Die Auszahlungsreihe verschiebt sich somit zeitlich, nicht aber im Endergebnis. Die prognostizierte Gesamtauszahlung von 193 Prozent (ohne Frühzeichnerbonus, inkl. Kapitalrückfluss) wird daher nach heutiger Einschätzung erreicht werden.

### **Option auf Mehrertrag durch optimierte Rotorblätter**

Durch das verbesserte Rotordesign wird ein Mehrertrag erwirtschaftet werden können, der im Endergebnis auch den durchschnittlichen Renditeverlust p.a. ausgleichen sollte.



„ Zeitverzögerungen sind in der Projektentwicklung leider häufig nicht zu verhindern. Wer jemals ein Eigenheim gebaut hat, dem kommt das sicher nicht ganz unbekannt vor. Wir sind weiterhin davon überzeugt, dass in der kanadischen Bay of Fundy eine neue Energie-Zukunft begonnen hat und stolz, daran einen Anteil zu haben. “

Karsten Reetz, Geschäftsführer  
reconcept Gruppe